

Anlage 3b zu TOP 3.3



Pädagogisches Konzept

Stand: 29.10.2018

Inhalt

1. Bedarf und Nachfrage.....	2
2. Konzept	4
3. Das Team.....	8
4. Qualitätssicherung.....	8

1. Bedarf und Nachfrage

Obwohl sich die gesetzliche Lage zugunsten von lesbischen, schwulen, bisexuellen, intergeschlechtlichen, trans* und queeren (lsbtqi*) Menschen zuletzt auch mit der „Ehe für Alle“ verbessert hat, werden diese immer noch diskriminiert, angegriffen und ausgegrenzt. In Bezug auf Jugendliche stellt etwa das Deutsche Jugendinstitut (DJI) fest, dass 85% der lsbtqi* Jugendlichen Diskriminierungserfahrungen machen. Im Lebens- und Lernraum Schule ist Diskriminierung aufgrund der sexuellen oder geschlechtlichen Identität Teil des Alltags: 62% der Jugendlichen geben an, dass „schwul“ auf ihrem Schulhof als Schimpfwort verwendet wird, 42% geben dies für „Lesbe“ an. Darüber hinaus glauben auch heute noch 71% der Jugendlichen, dass sich Menschen ihre homosexuelle Orientierung selbst aussuchen würden (vgl. Krell/Oldemeier 2015¹).

Demzufolge sind in einem solchen Schulklima sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung nicht für alle Jugendlichen gewährleistet. Dabei fordert das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in §2 die Institution Schule explizit auf, an der Herstellung eines diskriminierungsfreien Miteinanders mitzuwirken. Auch nach §33 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen ist die „Förderung der Akzeptanz unter allen Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Identität“ vorgesehen. Gleichzeitig werden die Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Schulalltag selten und oft unzureichend aufgegriffen, sodass viele Jugendliche mit ihren Fragen allein bleiben.

SCHLAU Rhein-Sieg wurde 2014 gegründet, konnte zu dieser Zeit aufgrund fehlender Ehrenamtlicher im Kreis jedoch nicht Fuß fassen. Im Jahr 2017 kam es durch das Engagement einzelner Engagierter zu einer erneuten Gründung. Mittlerweile besteht das Team aus circa sieben Personen im Alter von 16-30 Jahren die sich ehrenamtlich bei SCHLAU Rhein-Sieg engagieren.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden durch Lehrkräfte sowie außerschulische Fachkräfte circa 17 Anfragen für Workshops an SCHLAU-Rhein Sieg herangetragen, von denen aufgrund fehlender ehrenamtlicher Kapazitäten nur wenige wahrgenommen werden konnten. Obwohl SCHLAU Rhein-Sieg bisher keine aktive Werbung an Schulen, Jugendeinrichtungen und ähnlichem für seine Workshops betrieben hat, wurden bereits viele pädagogischen Fachkräfte auf das Projekt aufmerksam. Dies liegt zum einen an dem hohen Ansehen, welches das SCHLAU Netzwerk im nordrhein-westfälischen Bildungssektor genießt, sowie der seit Jahren wachsenden Professionalität der SCHLAU-Arbeit. Zum anderen macht

¹ Krell, Claudia/Oldemeier, Kerstin (2015): Coming-out-und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Online abrufbar unter: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2015/DJI_Broschuere_ComingOut.pdf.

es den großen Bedarf an SCHLAU Workshops auch im Rhein-Sieg Kreis deutlich, so dass, die Themenfelder der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität auch an den Schulen im Kreis kompetent und diskriminierungsarm vermittelt werden können.

Bisher wurden viele Workshops an Schulen des Rhein-Sieg Kreises durch die lokalen SCHLAU Gruppen aus Köln und Bonn aufgefangen. Hier bestehen beispielsweise langjährige Partnerschaften mit dem Anno-Gymnasium in Siegburg sowie dem Rhein-Sieg Gymnasium in Sankt Augustin. Perspektivisch werden aber weder SCHLAU Köln noch SCHLAU Bonn diese Partnerschaften aufrechterhalten können, da die Teams bereits jetzt jeweils zwischen 30 und 50 Workshops jährlich in Köln und Bonn absolvieren, mit steigender Tendenz. Diese Entwicklung ist in ganz NRW zu beobachten. SCHLAU Rhein-Sieg wurde auch deshalb gegründet, um die Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt allen Städten und Kommunen des Kreises zur Verfügung stellen zu können.

Im Rahmen der ehrenamtlichen Durchführung und Organisation von Workshops konnten die Anfragen von SCHLAU Rhein-Sieg nicht mehr abgedeckt werden. Das liegt vor allem daran, dass jeder SCHLAU Workshop mit konkreten Organisationsaufgaben einhergeht, wie etwa das Führen von Vor- und Nachgesprächen mit Lehrkräften, der Information von Eltern und Schulleitung oder der Terminkoordination. Aufgaben zur Auswahl neuer Ehrenamtlicher und deren Qualifizierung, die thematische Weiterbildung, die Präsentation der Arbeit an Infoständen und bei öffentlichen Diskussionsveranstaltungen sowie die politische Interessensvertretung kommen hinzu.

Mit einer finanziellen Förderung der Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis, könnte auch in Zukunft sichergestellt werden, dass Schulen mit denen seit vielen Jahren enge Kooperationen bestehen weiterhin von SCHLAU Rhein-Sieg Workshops profitieren können. Neben Schulen, mit denen bereits eine Kooperation besteht, sollen zusätzlich weitere Schulen hinzugewonnen werden, die so die Möglichkeit haben Workshops in Anspruch zu nehmen. Ohne die Förderung könnte weder der jetzige Bedarf, noch der klare Mehrbedarf an Workshops bedient werden. Das zukünftige Ziel besteht darin, möglichst viele der weiterführenden Schulen mit SCHLAU-Workshops zu erreichen und dazu beizutragen, dass vielfältige Lebensweisen ein selbstverständlicher Teil des Schulalltags werden und in der Gesellschaft akzeptiert werden.

2. Konzept

Das SCHLAU-Netzwerk mit SCHLAU Gruppen in den Bundesländern Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein erarbeitete Qualitätsstandards (s. Anhang), die von allen Projekten eingehalten werden. Darüber hinaus gelten für alle SCHLAU-Gruppen aus Nordrhein-Westfalen erweiterte Qualitätsstandards (s. Anhang) sowie ein Schutzkonzept zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt (s. Anhang). Diese Aspekte sind ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung (s.u.).

SCHLAU ist ein starker Akteur in der deutschen Jugendarbeit und bietet Bildungs- und Antidiskriminierungsworkshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für Schulen und andere Jugendeinrichtungen unter anderem im Rhein-Sieg Kreis an. Neben Schulklassen hat das SCHLAU Netzwerk in den letzten Jahren Workshops und Schulungen an Berufskollegs, für die U16 Mannschaft des 1. FC Köln und die Katholische Junge Gemeinde durchgeführt sowie das Regionaltreffen von Schule ohne Rassismus inhaltlich und in Form von Workshops mitgestaltet.

Die im vergangenen Jahr von SCHLAU Rhein-Sieg durchgeführten Workshops an Schulen und Jugendeinrichtungen, wurden kostenlos angeboten. Mit den wenigen Einnahmen aus Spendengeldern, konnten bisher nicht einmal die Fahrtkosten der Teamenden zu den Workshops und Teamtreffen übernommen werden. Mit einer finanziellen Förderung könnten die Workshops für alle Schulen und Jugendeinrichtungen im Rhein-Sieg-Kreis jedoch auch weiterhin kostenlos angeboten werden.

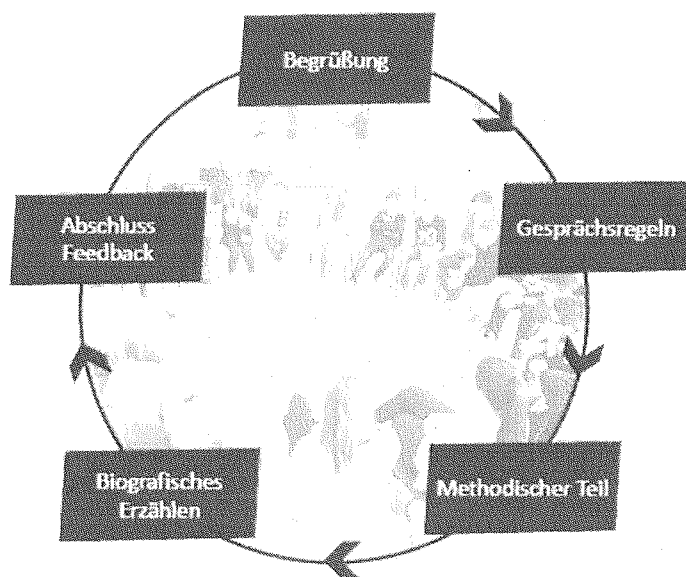
Bevor ein Workshop durchgeführt wird, führt SCHLAU Rhein-Sieg ein persönliches Vorgespräch mit einer Lehrkraft/pädagogischen Leitung der Einrichtung und klärt in diesem die Rahmenbedingungen eines möglichen Workshops wie zum Beispiel die Motivation für die Durchführung eines Workshops, das Alter der Teilnehmenden, Gruppengröße, Zeitrahmen, Art der Bildungseinrichtung, Mobbing- und Diskriminierungsstrukturen innerhalb der Gruppe, sowie weitere pädagogisch relevante Informationen. Da das Thema Diversität keinem bestimmten Unterrichtsfach zugeschrieben wird, finden in Schulen durchgeführte SCHLAU Workshops fächerübergreifend und oftmals außerhalb des Lehrplans statt. Für den jeweiligen Workshoptermin wird eine Telefonnummer eines leitenden Teamenden an die Lehrkraft weitergegeben, um das Workshop-Team im Notfall kurzfristig erreichen zu können.

Alle Workshops werden ohne die Anwesenheit der zuständigen Lehrkraft/pädagogischen Leitung durchgeführt. Dies schafft eine vertrauensvolle und entspannte Atmosphäre zwischen den

Jugendlichen und den Ehrenamtlichen. Die Jugendlichen sollen sich frei und ohne Bewertung einer (schulischen) Autorität äußern können. Es wird ein Raum geschaffen, in dem alles gesagt werden kann. Das Team sichert den Jugendlichen Verschwiegenheit gegenüber den pädagogischen Kräften zu und lässt sich duzen. Mindestens zwei Ehrenamtliche führen den Workshop durch. Es wird jedoch angestrebt, einen Workshop mit vier, möglichst vielfältig aufgestellten Teamerinnen und Teamern, sind, einen Workshop durchzuführen. Vielfältig in diesem Sinne bedeutet möglichst viele sexuelle Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten sowie unterschiedliche Coming-Out-Erfahrungen durch die eigenen Biografien abzudecken.

Workshops von SCHLAU Rhein-Sieg dauern in der Regel drei Stunden. Je länger ein Workshop geht, desto intensiver können sich die Jugendlichen mit der Thematik auseinandersetzen und eigene Denk- und Handlungsmuster reflektieren. Außerdem ergibt sich bei einem längeren Zeitraum eine vertrauensvollere Basis zwischen den Jugendlichen und den Ehrenamtlichen.

Durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden können bisherige und gewohnte Sichtweisen reflektiert und neue erlangt werden. Des Weiteren bieten drei Zeitstunden mehr Raum zur Diskussion und Fragen zu beantworten. Auch können so mehrere unterschiedliche Methoden mit unterschiedlichen Zielsetzungen angewandt werden. Jede Methode setzt dabei auf Bewusstwerdung innerer Haltungen, Vorurteile und regt zum Nachdenken



Grafik: Klassischer Ablauf eines Workshops

an. Zudem sprechen die Methoden Schüler_innen auf persönlicher und emotionaler Ebene an, z.B. beim Erzählen der Coming Out Geschichte der Teamenden. Dies fördert das Einfühlungsvermögen für die Thematik sowie gegenüber Minderheiten allgemein. Durch die intersektionale Ausrichtung der Workshops gelingt dies gut. Der Lernprozess findet somit non-formal statt, was von den Schülerinnen und Schülern häufig als angenehme Abwechslung zum Schulalltag wahrgenommen wird.

Zu Beginn der Workshopeinheit stellen sich die Teamer_innen vor und erläutern die Ziele des Workshops. Ebenfalls werden Workshopregeln etabliert, wie Notenfreiheit, Freiwilligkeit der Beteiligung und gegenseitiger Respekt. Wichtiger Bestandteil des Workshops ist die SCHLAUe Kiste (gefördert und bestätigt durch das MKFFI, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) die etwa 30 verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Sozialformen beinhaltet. Aus dieser Vielzahl werden im Vorfeld von den Teamenden adäquate und zielgruppengerechte Methoden ausgewählt und mit den Teilnehmenden durchgeführt.

Häufig als ‚Herzstück‘ der Workshops bezeichnet, bildet die ‚biographische Runde‘ vor allem den emotionalen Zugang zur Thematik. Diese bietet die Möglichkeit anonym Fragen an die Teamenden, die alle einen LGBTIAQ*-Hintergrund besitzen, zu richten. Vor der gesamten Gruppe werden die Fragen authentisch und biographisch beantwortet. Auch nach den anonymen Fragen können in der Gruppe freiwillig weitere Fragen gestellt werden. Um hierbei die eigenen sowie die Grenzen der Teilnehmenden zu wahren, werden alle Ehrenamtlichen vor Ihrem Einsatz in Schulklassen u.a. durch das Landesnetzwerk SCHLAU NRW durch Fortbildungen geschult. Am Ende des Workshops erfolgt eine Feedbackrunde durch die Schüler*innen, in welcher unterschiedliche Aspekte (Methoden, Biografierunde, Aufbau, Durchführung, etc.) evaluiert werden. Hierdurch werden die Qualitätsstandards eingehalten und Workshops kontinuierlich verbessert und den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst.

Im Zentrum steht die Idee, dass nicht mehr **über** lesbische, schwule, bisexuelle, intergeschlechtliche und trans* Personen (lsbtqi*) gesprochen wird, sondern **mit** ihnen. Für viele Jugendliche stellen SCHLAU-Workshops eine erste Möglichkeit dar, ihre Fragen zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in einem fachlich fundierten Rahmen zu stellen und diese professionell und authentisch beantwortet zu bekommen. Dadurch können Vorurteile und Klischeevorstellungen erkannt und wirkungsvoll abgebaut werden. SCHLAU Rhein-Sieg entlastet damit Lehrkräfte in ihrem in den „Richtlinien zur Sexualerziehung in NRW“ formulierten Bildungsauftrag zu „sexueller und geschlechtlicher Identität“. Hier werden Lehrkräfte explizit dazu angehalten, sich in der Inhaltsvermittlung von externen Expertinnen und Experten unterstützen zu lassen. SCHLAU Rhein-Sieg zählt zu diesen externen Angeboten.

Folgende Ziele werden in den Workshops von SCHLAU Rhein-Sieg verfolgt:

- Vorurteile und Klischeevorstellungen erkennen und reflektieren.
- Diskriminierungen (auch gegenüber anderen marginalisierten Gruppen) abbauen und
- physischer wie psychischer Gewalt präventiv begegnen.
- Gesellschaftliche Vielfalt sichtbar machen und gegenseitigen Respekt fördern.
- Offenheit und Sensibilität gegenüber verschiedenen Lebenswirklichkeiten bewirken und erhalten.
- Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung stärken und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.
- Kompetenzen für den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt entwickeln, so dass Verschiedenheit nicht mehr als Bedrohung, sondern vielmehr als Selbstverständlichkeit und Bereicherung wahrgenommen wird.
- Zivilcourage stärken und demokratischen Minderheitenschutz ausbauen.
- Stärkung der eigenen Identität von Schüler*innen

Neben der für SCHLAU charakteristischen Fragerunde werden je nach Alter der Jugendlichen verschiedene antidiskriminierungspädagogische Methoden zu Geschlechterrollen, Minderheiten, Diskriminierungsmechanismen, Mehrfachzugehörigkeiten, Menschenrechten oder Familienbildern durchgeführt. Die Landesvernetzung SCHLAU NRW stellt einen erprobten und von Expert*innen in Absprache mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration entwickelten Methodenkoffer für alle nordrhein-westfälischen SCHLAU-Gruppen zur Verfügung. Die Methodik von SCHLAU basiert auf Konzepten aus der Menschenrechtsbildung, der Diversity Education sowie der Antidiskriminierungspädagogik. Dadurch kann eine hohe methodische Professionalität gewährleistet werden. In der Methodenauswahl wird die intersektionale Ausrichtung des Projekts sichtbar und erfahrbar, mit der die Akzeptanzarbeit unter anderem für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Personen konsequent in den Rahmen demokratischer Menschenrechtsbildung eingebettet wird. Mehrfachzugehörigkeiten werden in SCHLAU-Workshops ebenso selbstverständlich thematisiert wie die Mechanismen von Homo- und Trans*feindlichkeit in Wechselwirkung mit Rassismus, Sexismus oder sogenannter Behindertenfeindlichkeit. SCHLAU Workshops stoßen bei den Jugendlichen Denk- und Reflexionsprozesse an. Durch die direkte Begegnung mit Lsbtiq* Personen können bestehende Vorurteile hinterfragt und für eine vorurteilsbewusste Haltung sensibilisiert werden. Die Jugendlichen erfahren im Dialog mit den Teamer_innen, dass sich ihre eigene Identität nicht verändert, wenn sie mit Lsbtiq* Personen in Kontakt treten. Zudem werden Normierungseffekte reflektiert wie zum Beispiel Geschlechterrollen, und so für ein offenes und respektvolles Miteinander

sensibilisiert. Die bei den Teilnehmenden dadurch geförderte Kompetenz mit gesellschaftlicher Vielfalt umzugehen, unterstützt direkt auch heterosexuelle Jugendliche.

3. Das Team

Das Team bildet die Basis von SCHLAU Rhein-Sieg. SCHLAU Rhein-Sieg ist keine eigene juristische Person, sondern befindet sich in Trägerschaft der Gesundheitsagentur – Aidshilfe Rhein Sieg e.V. Das Team ist basisdemokratisch aufgebaut und besteht derzeit ausschließlich aus ehrenamtlich tätigen Menschen. Das Team wählt in regelmäßigen Abständen seine Teamleitung (derzeit bestehend aus zwei Personen) selbst und ohne Einfluss der Trägerin.

Die Teamenden entscheiden so auch selbstständig über den Inhalt der Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg (im Rahmen der bestehenden Standards und Konzepte des Landesnetzwerks SCHLAU NRW) und in welcher Zusammensetzung die Teamleitung gewählt wird.

Die vielfältigen anfallenden Aufgaben und Zuständigkeit werden derzeit entweder durch die Teamleitung, einzelne Teamende oder Gruppen wahrgenommen. Zu diesen zählen unter anderem:

- Finanzen
- Pädagogik und Qualitätsmanagement
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- Veranstaltungskoordination / Kommunikation mit Lehrkräften
- Fachliche Fort- und Weiterbildung
- Durchführung von Workshops

4. Qualitätssicherung

SCHLAU Rhein-Sieg ist Mitglied im Landesnetzwerk SCHLAU NRW. Alle Ehrenamtlichen besuchen die Qualifizierungsschulungen von SCHLAU NRW und nutzen Vernetzungstreffen zum Austausch sowie Weiterbildungsangebote zu fachspezifischen Themen. Im Rahmen einer Vernetzung der SCHLAU-Teamleitungen wird zudem kollegiale Fallberatung geleistet und die Einhaltung der SCHLAU-Qualitätsstandards, sowie des Schutzkonzeptes zur strukturellen Prävention sexualisierter Gewalt geprüft. SCHLAU Rhein-Sieg führt zudem mindestens einmal jährlich teaminterne Fortbildungen und Methodentage durch, um die eigene lokale Arbeit zu reflektieren und konsequent

weiterzuentwickeln. Neue Ehrenamtliche durchlaufen bei SCHLAU Rhein-Sieg regulär eine Hospitationsphase von mindestens drei Workshops, bevor sie selbst Workshops anleiten. In dieser Zeit unterstützt ein Patenschaftssystem² die Klärung von Fragen und Einführung in die Arbeit. Die Qualitätsstandards sind für alle SCHLAU-Gruppen bundesweit verbindlich. Die Qualitätsstandards werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt, zuletzt 2017, woran auch SCHLAU Rhein-Sieg bereits maßgeblich beteiligt war. Die Qualitätsstandards schaffen Transparenz für Eltern, Lehrkräfte sowie die Jugendlichen selbst und geben für alle SCHLAU-Ehrenamtlichen einen verbindlichen Rahmen für ihr SCHLAU-Engagement vor. Alle Teamerinnen und Teamer müssen zu Beginn ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Ein weiterer Aspekt der Qualitätssicherung ist die Workshop-Nachbesprechung im direkten Anschluss an die Workshops, sowie ein weiteres Mal in den 14-täglichen Teamsitzungen. Hierbei können zum Beispiel herausfordernde Situationen und die Methodenauswahl besprochen und aufgearbeitet werden. Dies dient nicht nur der Qualitätssicherung, sondern auch der Weiterentwicklung der Workshops.

In jedem Workshop zeigt das Team den Jugendlichen die Möglichkeit einer nachhaltigen pädagogischen Betreuung auf, indem auf unterschiedlichste Hilfsangebote, Jugendzentren und -gruppen im Rhein-Sieg Kreis sowie der Umgebung hingewiesen wird. Dieser Aspekt ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsstandards. Ergänzend zu diesen ist das Team von SCHLAU Rhein-Sieg durch das Schutzkonzept zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt, welches von SCHLAU NRW erarbeitet und von den lokalen Gruppen verabschiedet wurde, verpflichtet, den Jugendlichen Beratungs- und Hilfsangebote über entsprechende Stellen mitzugeben.

Diese Qualitätssicherung ist ein zentraler Baustein für die Akzeptanz der Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg bei Eltern, Schulleitungen, und pädagogischen Kräften. Sie bietet zudem einen fachlich und wissenschaftlich untermauerten Rahmen gegen rechte und rechtspopulistische Angriffe gegen Aufklärungsarbeit.

² Jede Hospitantin/jeder Hospitant erhält eine feste Ansprechperson aus dem Team. Ziel der Patenschaft ist es, Hospitierende in Workshops zu begleiten und offene Fragen zu klären. Durch die Patenschaft wird die Integration ins Team erleichtert.